

Positive Ethik.

Von demselben Verfasser erschienen im gleichen Verlage:

Wesen und Zweck der Politik. Als Theil der Sociologie und Grundlage der Staatswissenschaften. Drei Bände. 8. Geh. 20 M. Geb. 25 M.

I. Band: Die sociologische Grundlage. — 1. Die Politik im allgemeinen. — 2. Die Politik im Staate.

II. Band: 3. Die Staatspolitik nach außen. — 4. Die Gesellschaftspolitik.

III. Band (mit einer lithographierten Tafel): 5. Der Zweck der Politik im allgemeinen. — 6. Die civilisatorische Politik im Staate. — 7. Die civilisatorische Staatspolitik nach außen. — 8. Die civilisatorische Gesellschaftspolitik. — 9. Zur Kritik der Civilisation.

Die sociologische Erkenntnis. Positive Philosophie des socialen Lebens. 8. Geh. 6 M. Geb. 7 M. 50 Pf.

Der positive Monismus und das einheitliche Princip aller Erscheinungen. Mit 3 Figuren. 8. Geh. 4 M. Geb. 5 M. 50 Pf.

# Positive Ethik.

Die Verwirklichung des Sittlich=Seinsollenden

Von

Gustav Rahnerhofer.



Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1901.

Dem Andenken meiner Gattin und Freundin

**Marie.**

## Vorwort.

Nicht zurück zu Kant, geschweige zu  
Thomas von Aquino, sondern vorwärts  
zum monistischen Positivismus! —

Wenn ich dieses Buch der Erinnerung meiner dahingeschiedenen Gattin weihe, so hat dies wohl seinen subjectiven Ursprung in der unfäglichen Dankbarkeit, welche mich für sie erfüllt; aber die Berechtigung hierzu schöpfe ich vorwiegend aus objectiven Beweggründen. So tief ich und meine Kinder ihr, der Edlen, verpflichtet sind, so bliebe unsere Verehrung doch um so mehr eine intime Angelegenheit meiner Familie, als eine positive Ethik die vollständigste Unterdrückung individueller Interessen verlangt, — wenn ich nicht die Erfahrung gemacht hätte, daß gerade sie es war, welche mir das ethische Empfinden zum Bewußtsein brachte. Denn, wenn die Ethik sich bemüht, Normen für die menschlichen Wechselbeziehungen zu ermitteln, so ist es klar, daß ihr Kernpunkt in den Beziehungen beider Geschlechter zu suchen ist. In dieser Hinsicht ist daher meine Widmung weniger die Tilgung einer Schuld, als die Manifestation einer wissenschaftlichen Überzeugung, ausgedrückt durch einen Hinblick des Verfassers auf sein eigenes Lebensbild.

Der Inhalt dieses Buches wird dem Leser die Stichhaltigkeit meiner Absicht näher legen, — wenn ihm dieselbe nicht bereits eigene Erfahrungen vorgebildet haben sollten. Die schwankende Stellung des Weibes in der heutigen Gesellschaft und die wachsende Gleichgiltigkeit für die Disciplinierung des Intellects auf allen Gebieten des Unterrichtes zu Gunsten praktischer Kenntnisse sind Erscheinungen von einer tiefern Causalität, als auf ein erstes Urtheil hin vernuthet wird. —

Auch dieses Buch steht im innigsten Zusammenhange mit meinen übrigen Werken und bietet, entsprechend der Wesenheit einer praktischen Philosophie, die Probe auf die innere Wahrheit meines Systems. All die Meinungen, welche, einerseits aufgeregt durch bedrohte Vorurtheile, seine Bedeutung ableugnen möchten und, anderseits wegen wissenschaftlicher Rückständigkeit, dessen Tragweite nicht ermessen, vermögen es nicht, zu